

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 1

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Fragment

Ein kleines Stücklein weiss Papier,
Wozu liegt's unbeschrieben hier?
Ich setz mich hin und nimm den Stift,
Nun sieh, wie Schwarz das Weisse trifft.
Mit Zeichen tut sich hier enthüllen,
Was Menschenseelen kann erfüllen.
Sind's Fragen — ich schreib sie auf,
Auch Klagen — es nimmt sie auf,
Und ebenso die Antwort obendrauf.
Sind Frag- und Antwortzeichen so beendet,
So frag ich mich: Ist's nun vollendet?
Es bleibt am Ende stets noch offen,
Hast du die Antwort gut getroffen?
Wer gab sie mir? — Wer gibt sie Dir?
Ist's nur das kleine Stück Papier?

J. C. in Pratteln

Gruss einer holländischen Leserin

Ich möchte Ihnen einmal mitteilen, wie sehr Ihre Zeitschrift bei uns geschätzt wird. Ich bekomme sie durch meine Enkel in der Schweiz und entdecke stets wieder etwas Neues, Schönes, Interessantes darin. Wenn ich sie gelesen habe, gebe ich sie an unsern Pastor vom Alterszentrum weiter. Ich wohne hier als gebürtige Deutsche mit meinem Mann, einem 76jährigen Holländer, in einer Alterswohnung in einem Block mit 33 Wohnungen. Nebenan steht das Altersheim, alles auch Einzimmerwohnungen mit Service im Zimmer, allem Komfort und mit sehr guter Betreuung. Montagmittag haben wir Gymnastik, am Dienstagmittag Handarbeiten, Mittwochmittag Volkstanzen für uns alle. Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüssen an alle Leser

Frau Helene von Gent, Amstenrade

Uns freut es natürlich, dass die «Zeitlupe»

auch in Holland geschätzt wird. Vielleicht dient Ihre Bemerkung über das Volkstanzen hier als Anregung.

Wer kennt das «Lindenberg»-Gedicht?

In der Unterschule lernten wir um 1920 das Gedicht des Freiämter Verfassers Walter Müller. Es beginnt so:

«De Lindeberg, de alti Ma,
wie hed er au es Gwändli a . . .»

P. M. in Muri

Gesucht «Gib Liebe den Menschen»

Wer kennt Verfasser und vollständigen Text dieses Gedichts: «Gib Liebe den Menschen, auch wenn sie's nicht danken. Bleib treu Deinem Gott und steh' ohne Wanken . . .» Danke für Ihre Hilfe.

Ihre Abonnentin 271 056 in St. Gallen

Gesucht «Me sött!»

Ich suche das Gedicht von Alfred Huggenberger mit diesem Titel. Ich erinnere mich nur an die Stelle «Me sött, me sött, o das isch nett, das immer nur der ander sött . . .» Wer kann mir eine Abschrift oder Fotokopie verschaffen? Besten Dank. *Frau D. F. in Biel*

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für das Honorar, das ich genau zu meinem Geburtstag erhalten habe, was mich sehr freute. Ich werde es für ein Geschenk für eine liebe Diakonisse verwenden, so kann ich dank der «Zeitlupe» Freude bereiten. *Herr M. D. in Oberwil*

«Der Holzhacker» ist aufgetaucht

Der Wunsch des «steinalten ehemaligen Schulmeisters» und einer Leserin konnte




René Jeanguenin, mit eidg. Fachausweis,
berätet Sie in allen Hörproblemen prompt
und zuverlässig.

● **Gratis-Hörtest** ●

Lieferant der eidg. Invaliden-Versicherung

«Z'Oerlike», **Wattstrasse 7**

hinter dem Bahnhof 

Telefon 01 / 48 47 08, Montag geschlossen

dank der Aufmerksamkeit von Frau K. M. erfüllt werden; sie sandte uns das Gedicht von Christoph Schmid zu. Wir leiten es gerne an die Suchenden weiter. Abdrucken können wir es leider nicht, da es mit seinen 10 langen Strophen anderthalb Druckseiten füllen würde. Wir danken für das Verständnis in allen ähnlichen Fällen.

Unbekanntes Lied

Am Radio hörte ich ein Lied, von dem mir nur drei Bruchstücke geblieben sind: «E Maa muess me verwöhne . . . denn mein Schatz . . . wenn man keinen hat». Hoffentlich kann mir jemand den Text verschaffen. *E. H. in Basel*

Fahren Aeltere schlechter Auto?

So schätzenswert es ist, dass der in der «Zeitlupe» abgebildete frühere Radio- und Fernsehmann F. A. V. nach seinem jahrzehntelangen Autofahren sich zu einem überzeugten Fussgänger gewandelt hat, so sollte es ebenfalls begreiflich sein, dass Senioren, die sich erst seit wenigen Jahren ein Auto leisten konnten, nicht ohne weiteres bereit sind, dem Herrn F. A. V. nachzueifern! Ich kenne mehrere ältere Herren, die — meist aus finanziellen Gründen — erst in fortgeschrittenem Alter den Führerschein erwarben. Man möchte wünschen, dass speziell die junge Generation für diese Automobilisten mehr Verständnis zeigt. Mit wenig Ausnahmen fahren sie durchaus verkehrsgerecht und lassen ihren Gesundheitszustand regelmässig überprüfen. Wegen des ständig zunehmenden Verkehrsschlamassels ist es grosse Mode geworden, Sündenböcke zu suchen, und man findet sie mit Vorliebe bei den Alten. Jeder von einem Senior verursachte Unfall wird aufgebauscht. Man denke aber auch an die Unzahl von Unfällen, die täglich von jungen Fahrern verschuldet werden.

H. B. K. in Horgen

Sie dürfen sich ruhig wehren für die «spätberufenen» Automobilisten und auch gegen die Sündenbocktheorie. Ursula Meier-Hirschi vertrat jedoch keineswegs einen allgemeinen Verzicht auf den Fahrausweis für über Siebzigjährige im Sinn einer Diskriminierung. Sie zitierte lediglich Vorschriften, die durchaus vernünftig Rücksicht nehmen auf den Einzelfall.

Leichtsinniger Senior am Steuer

Als bald 71jähriger Autolenker interessierte mich natürlich der Artikel «Senioren am Steuer» im Dezemberheft besonders, und ich bin auch dankbar für die guten Ratschläge. Direkt entsetzt war ich jedoch von Ihrem Bild auf Seite 18 mit dem Text: «Grossvater und Enkelin bummeln durch die Welt». Dieses Bild verstösst doch nicht nur gegen klare Vorschriften, sondern auch gegen jede Vernunft und Vorsicht, weil es ein Kind auf dem Vordersitz und erst noch einen unangegurteten Lenker zeigt. *Herr C. N. in Zürich* Sie haben durchaus recht: Das Bild entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften. Es war aber leider das einzige Bild zum Thema «Senioren am Steuer», das wir aufreiben konnten!

Wir möchten dafür danken, dass Sie — wie übrigens mehrere Leser — die beiden Fehler klar bezeichnet haben. Wir werden uns bessern und inskünftig lieber keine mehr als ungeeignete Bilder bringen.

Müssen wir die PTT unterstützen?

Es stört mich, dass wir für die beiden «Zeitlupe»-Preisrätsel je eine Postkarte einsenden sollen. Müssen wir Rentner mithelfen zum guten Rechnungsabschluss der PTT?

Herr W. M. in Buchs

Nein, das müssen Sie nicht! Sie dürfen ruhig die beiden Lösungszettel im gleichen Umschlag einsenden. Aber geben Sie auf beiden Ihre vollständige Adresse an. Sie können aber auch beide Antworten auf einer Postkarte einsenden; alle richtigen Lösungen nehmen an beiden Ziehungen teil.

Redaktion Peter Rinderknecht

Aus unserem Hilfsmittel-Katalog:

Servierwagen für den mühelosen Transport von Geschirr und Utensilien. An der offenen Schmalseite lässt sich das Geschirr, ohne aufzuheben, einfach auf den Tisch schieben. Handgriff und Aussparung gestatten ganz nahes Herantreten und erhöhen die Standsicherheit des Benützers. — Modell K 15/16.

Katalog gratis bei:

DrBlatter+Co

Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Tel. 01 / 45 14 36

